

Hermann Hesse

Der Sohn des Brahmanen

aus „Siddhartha“

Hermann Hesse

DER SOHN DES BRAHMANEN

aus „Siddhartha“

Mit Anmerkungen

von

Mizubayashi Sumio

SANSYUSYA VERLAG

Der Sohn des Brahmanen

Im Schatten des Hauses, in der Sonne des Flußufers bei den Booten, im Schatten des Salwaldes, im Schatten des Feigenbaumes wuchs Siddhartha auf, der schöne Sohn des Brahmanen*, der junge Falke, zusammen mit Govinda, seinem Freunde, dem Brahmanensohn. Sonne 5 bräunte seine lichten Schultern am Flußufer, beim Bade, bei den heiligen Waschungen, bei den heiligen Opfern. Schatten floß in seine schwarzen Augen im Mangohain, bei den Knabenspielen, beim Gesang der Mutter, bei den heiligen Opfern, bei den Lehren seines Vaters, des 10 Gelehrten, beim Gespräch der Weisen. Lange schon nahm Siddhartha am Gespräch der Weisen teil, übte sich mit Govinda im Redekampf, übte sich mit Govinda in der Kunst der Betrachtung, im Dienst der Versenkung. Schon verstand er, lautlos das Om* zu 15 sprechen, das Wort der Worte, es lautlos in sich hinein zu sprechen mit dem Einhauch, es lautlos aus sich heraus zu sprechen mit dem Aushauch, mit gesammelter Seele, die Stirn umgeben vom Glanz des klardenkenden Geistes. Schon verstand er, im Innern seines Wesens 20

Atman* zu wissen, unzerstörbar, eins mit dem Weltall.

Freude sprang in seines Vaters Herzen über den Sohn, den Gelehrigen, den Wissensdurstigen, einen großen Weisen und Priester sah er in ihm heranwachsen, einen
5 Fürsten unter den Brahmanen.

Wonne sprang in seiner Mutter Brust, wenn sie ihn sah, wenn sie ihn schreiten, wenn sie ihn niedersitzen und aufstehen sah, Siddhartha, den Starken, den Schönen, den auf schlanken Beinen Schreitenden, den mit voll-
10 kommenem Anstand sie Begrüßenden.

Liebe rührte sich in den Herzen der jungen Brahmanentöchter, wenn Siddhartha durch die Gassen der Stadt ging, mit der leuchtenden Stirn, mit dem Königs-
15 auge, mit den schmalen Hüften.

Mehr als sie alle aber liebte ihn Govinda, sein Freund, der Brahmanensohn. Er liebte Siddharthas Auge und holde Stimme, er liebte seinen Gang und den vollkommenen Anstand seiner Bewegungen, er liebte alles, was Siddhartha tat und sagte, und am meisten
20 liebte er seinen Geist, seine hohen, feurigen Gedanken, seinen glühenden Willen, seine hohe Berufung. Govinda wußte: dieser wird kein gemeiner Brahmane werden, kein fauler Opferbeamter*, kein habgieriger Händler mit Zaubersprüchen, kein eitler, leerer Redner,

kein böser, hinterlistiger Priester, und auch kein gutes, dummes Schaf in der Herde der Vielen. Nein, und auch er, Govinda, wollte kein solcher werden, kein Brahmane, wie es zehntausend gibt. Er wollte Siddhartha folgen, dem Geliebten, dem Herrlichen. Und wenn Siddhartha einstmals ein Gott würde, wenn er einstmals eingehen würde zu den Strahlenden, dann wollte Govinda ihm folgen, als sein Freund, als sein Begleiter, als sein Diener, als sein Speerträger, sein Schatten.

10

So liebten den Siddhartha alle. Allen schuf er Freude, allen war er zur Lust³.

Er aber, Siddhartha, schuf sich nicht Freude, er war sich nicht zur Lust*. Wandelnd auf den rosigen Wegen des Feigengartens, sitzend im bläulichen Schatten des Hains der Betrachtung, waschend seine Glieder im täglichen Sühnebad, opfernd im tiefschattigen Mangowald, von vollkommenem Anstand der Gebärden, von allen geliebt, aller Freude, trug er doch keine Freude im Herzen. Träume kamen ihm und rastlose Gedanken aus dem Wasser des Flusses geflossen, aus den Sternen der Nacht gefunktelt, aus den Strahlen der Sonne geschmolzen, Träume kamen ihm und Ruhelosigkeit der Seele, aus den Opfern geraucht, aus den Versen der Rig-Veda* ge-

haucht, aus den Lehren der alten Brahmanen geträufelt.

Siddhartha hatte begonnen, Unzufriedenheit in sich zu nähren. Er hatte begonnen zu fühlen, daß die Liebe seines Vaters, und die Liebe seiner Mutter, und auch
5 die Liebe seines Freundes, Govindas, nicht immer und für alle Zeit ihn beglücken, ihn stillen, ihn sättigen, ihm genügen werde. Er hatte begonnen zu ahnen, daß sein ehrwürdiger Vater und seine anderen Lehrer, daß die weisen Brahmanen ihm von ihrer Weisheit das meiste
10 und beste schon mitgeteilt, daß sie ihre Fülle schon in sein wartendes Gefäß gegossen hätten, und das Gefäß war nicht voll, der Geist war nicht begnügt, die Seele war nicht ruhig, das Herz nicht gestillt. Die Waschungen waren gut, aber sie waren Wasser, sie wuschen
15 nicht Sünde ab, sie heilten nicht Geistesdurst, sie lösten nicht Herzensangst. Vortrefflich waren die Opfer und die Anrufung der Götter — aber war dies alles? Gaben die Opfer Glück? Und wie war das mit den Göttern? War es wirklich Prajapati*, der die Welt erschaffen
20 hat? War es nicht der Atman, Er, der Einzige, der All-Eine*? Waren nicht die Götter Gestaltungen, erschaffen wie ich und du, der Zeit untertan, vergänglich*? War es also gut, war es richtig, war es ein sinnvolles und höchstes Tun, den Göttern zu opfern?

Anmerkungen

Der Sohn des Brahmanen

S. Z.

1. 4. **Brahmane:** パラモン教ヒンズー教徒のカーストの中で最高位の人々。古代から聖職者、詩人、学者、政治家として高い地位と大きな宗教的尊敬を得。Brahman の神秘的な力を多く具えたためである。Brahman. 梵、本来は Zauberspruch, 宗教的な歌や言葉に内在する力の意。世界を創り保持する永遠にして無限の力を有する最高原理を表わす。又後にその人格化としてのヒンズー神 Schiwa。
15. **Om:** skt. パラモン教, ヒンズー教, ジャイナ教徒の唱える聖語。
2. 1. **Atman:** skt. 語源は Atem. 転じて生命力, 人格, 自我, 靈魂の意。Brahman と同義の場合もある。
23. **Opferbeamter:** 神への捧げ物を司る役人。
3. 12. **allen war er zur Lust:** zum Schmuck dienen, zur Ehr reichen, zugute kommen, zur Last fallen 等を参照。彼はすべての者にとって喜びとなった。
14. **er war sich nicht zur Lust:** も同じ。しかし自分自身をよるこぼせることはなかった。
24. **Rig-Veda:** Veda の語源は Wissen。古代インドの歴大な宗教聖典。インド最古の文献としてインド思想の淵源をなす。内容に応じて四種に分類される。その第一群が Rig-Veda で十巻の神々に捧げられた讃歌から成る。以下 Sama-Veda (歌詠) Yajur-Veda (祈禱) Atharva-Veda (咒文)。
4. 19. **Prajapati:** Brahmana (梵書)——ヴェーダ文献の一部をなし、祭

式の規則，意義，由来を説く——の最高神，生主。

4. 21. **der All-Eine**: 全にして一なるもの，神。
23. **Waren nicht die Götter Gestaltungen, der Zeit untertan, vergänglich?**: 神々とても時の流れに従って移ろいゆく無常の姿ではないのか。
5. 24. **Upanishad des Samaveda**: Upanishad (=die geheime Unterweisung) 奥義書。前出各ヴェーダの中の哲学部門。その基本理論は，大宇宙（自然界）と小宇宙（個人）とは，本来同一であり，この真理を悟って生死の束縛から離れること，即ち梵我一如を主眼とする。ペルシャ語からラテン訳されたその一部を Schopenhauer が *Trost meines Lebens und Sterbens*. とよんで愛読したことはよく知られる。その弟子 Deussen が代表的な六十篇を独訳した。名訳の高い評価を得ている。
6. 9. **nicht gering zu achten war das Ungeheure an Erkenntnis: zu Inf. sein** の一例。この巨大な認識を軽視してはならない。
13. **dieses tiefste Wissen nicht bloß zu wissen, sondern zu leben**: この最深の知を単に知り得たばかりでなく，自分に生かすことができた。
24. **ein Dürstender**: ein Durstender と同じ。Durst に相当する tanhā は渴愛と訳される。様々な渴に悩む人が切望するところ，それが執着であり，苦の原因である。
7. 1. **immer und immer wieder**: くり返しくり返し。nicht immer ととってはいけない。
12. **Chandogya-Upanishad**: ヴェーダのウパニシャドは文体上(イ)古散文(ロ)韻文(ハ)新散文に三分される。(イ)に属する中の一つがチャンドーグヤである。
14. **Satyam**: skt. 諦の意。真言，さとり。
8. 18. **Samana**: pali. 道の人，修行者。沙門はその音訳。古代印度で